



# Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

August 2012

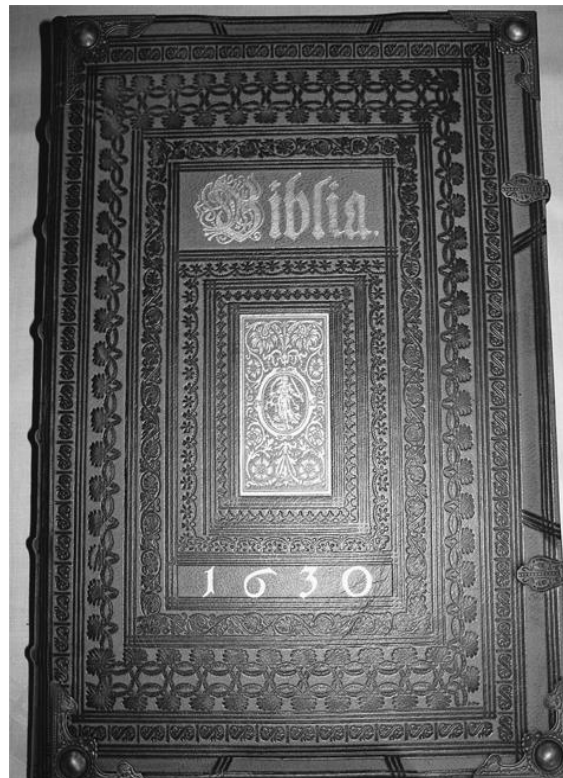
## über die Bibel

**«Die Heilige Schrift ist ein Kräutlein;  
je mehr du es reibst, desto mehr duftet es.»**

Martin Luther (1483–1546)

Eine wunderbare Anleitung zum Verstehen der Heiligen Schrift ist dieser Satz Luthers. Und zugleich eine heftige Kritik an all den Zeitgeistern, denen es nie schnell genug gehen kann, die alles sofort und plötzlich verstehen wollen. Geduld, sagt Luther, die Heilige Schrift öffnet sich dir. Du musst nur etwas Geduld haben und ein wenig an den Wörtern reiben wie an einem Kraut aus dem Garten.

Die Bibel gehört gewiss zu den Büchern, die es im Zeitalter des Tempos besonders schwer haben. Das am meisten verkaufte Buch der Welt wird am wenigsten gelesen. Das hat auch mit der Bibel selbst zu tun. Wer weiß schon um die Hintergründe der biblischen Schriften? Wer weiß noch von den zeitlichen Umständen, in denen die Schriften entstanden sind? Als Jugendliche in einem evangelischen Gemeindehaus kürzlich gefragt werden, was denn ein Bischof den ganzen Tag lang mache, sagt eine 15-Jährige: Er denkt über das Geld nach und ernennt Päpste. Da gibt



es schon ein ziemliches Durcheinander in den Köpfen und Herzen. Das gilt auch für viele Texte der Bibel. Wie können wir dem begegnen?

Nur mit Geduld. Und mit ehrlicher Information, die nicht belehrt, sondern das ruhig erzählt, was man selbst glaubt. Und dann immer wieder auch mit einem Blick in diese Bibel, bei der ja viele oft schon sprachlich an ihre Grenze kommen. Das soll uns nicht schrecken. Auch biblische Worte verstehen sich nicht „einfach so“ oder „von selbst“. Sie brauchen entweder eine menschliche

Frage, die aus dem Herzen kommt – oder sie brauchen das, was Luther sich wünscht: Dass man einen Satz ein wenig in seinem Herzen trägt und sich „daran reibt“. Und dann öffnet sich auch dem sonst Bibelunkundigen der Satz: Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, du bist bei mir.

M. Becker

## Kolumne



### Sprung über den eigenen Schatten

Altweiberfrühling – Die bewegende Geschichte von vier sehr unterschiedlichen Frauen, die in einem kleinen Dorf eine Dessousboutique eröffnen und dabei nicht nur auf Gegenliebe stossen.

Es braucht Mut, im Alter einen Laden mit Unterwäsche zu eröffnen. Diese Eigenschaft braucht es unter anderem auch, wenn man in einem Freilichttheater mitspielen will. In der Vorbereitungszeit können Zweifel an den eigenen Fähigkeiten aufkommen. Junge Frauen haben möglicherweise mit ihrem Auftritt auf der Bühne in Unterwäsche eine eigene Grenze überschreiten müssen. Einzelne sind mit der zeitlichen Belastung an die Limite gekommen. Wieder andere mussten ihre langjährigen Gewohnheiten über Bord werfen oder Ihre unterschiedlichen Hobbys vernachlässigen.

Zwischendurch brauchen wir aber diesen sprichwörtlichen Sprung über den eigenen Schatten, damit wir eigene Träume verwirklichen können, damit wir neue Freunde kennen lernen, damit wir anderen Menschen eine Freude machen können.

Ich wünsche uns allen, dass wir vermehrt den Mut haben, unseren eigenen ganz persönlichen kleineren oder grösseren Dessousladen zu eröffnen.

**Daniel Rychener** ist Präsident der Kulturlandbühne.

## Gottesdienste

- So 5. 8. 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri.
- So 12. 8. 10:00 **kein Gottesdienst** in der Kirche Schwarzenegg.  
Wir sind eingeladen, gemeinsam mit dem EGW am **Kröschfest** Gottesdienst zu feiern, bei der Fam. Ernst Oesch, im Krösch, Horrenbach.
- So 19. 8. 9:30 **Missions-Gottesdienst** mit Fam. Büchi aus Ecuador und Pfr. Thomas Burri. Büchi's berichten von ihrem Einsatz für HCJB.
- So 26. 8. 9:30 **Fürbitte-Gottesdienst** mit Abendmahl mit Pfr. Thomas Burri.
- So 2. 9. 9:30 **Bezirkstag - Gottesdienst** in der Kirche Lerchenfeld, Thun zum Thema: «**Lebensraum Kulturland**».  
--- *kein Gottesdienst in der Kirche Schwarzenegg* ---
- So 9. 9. 20:00 **KUW-Abend-Gottesdienst** mit der 8. Klasse, Pfr. Thomas Burri und Kat. Nadine Zurbrügg

## KUW - Termine

### 5. Klasse

Sa	25. Aug.	9:00 - 11:30	1. Block
Mi	5. Sept.	13:30 - 16:00	2. Block
Mi	12. Sept.	13:30 - 16:00	3. Block
Sa	15. Sept.	9:00 - 16:00	4. Block <i>mit gemeinsamem Mittagessen</i>
So	16. Sept.	9:30 Uhr	<b>KUW-Gottesdienst</b>

### 8. Klasse

Sa	18. Aug.	9:00 - 11:30	1. Block
Mi	22. Aug.	13:30 - 16:00	2. Block
Sa	8. Sept.	9:00 - 16:00	3. Block
So	9. Sept.	20:00 Uhr	<b>KUW-Abend-Gottesdienst</b>

### 9. Klasse *Sek. & Real*

Do	16. Aug.	15:30 - 17:00	1. Block
Do	23. Aug.	15:30 - 17:00	2. Block
Di	4. Aug.	20:00 Uhr	<b>Elternabend</b>
Do	6. Sept.	15:30 - 17:00	3. Block
Do	13. Sept.	15:30 - 17:00	4. Block

## weitere Anlässe

### Senioren Singen

*KG-Haus* Montag 13. Aug. 13:30

*Ausflug* Mittwoch 15. Aug. 12:00

Wir treffen uns wiederum zum gemütlichen Singen und Beisammensein und proben für den Ausflug am Mittwoch mit der ganzen Kirchgemeinde nach Landiswil / Schwerzenbach.

### G12 Bibel-Höck

*KG-Haus* 16. Aug. 20:00

Wir lesen und besprechen gemeinsam den **1. Korintherbrief** (Kap. 3-4). Interessierte Teilnehmer sind jederzeit gerne willkommen.

### Chinderznacht *Kija 1-3*

*KG-Haus* Freitag 31. Aug. 18:00

Für Kinder der 1. Bis 3. Klasse im Kirchgemeindehaus. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



## Ausflug der Kirchgemeinde für Jung und Alt

### ins Emmental

Mittwoch, 15. August 2012

**Abfahrt:** 11:50 Bären Schwarzenegg,

12:00 Käseerei Kreuzweg, Unterlangenegg  
Halt an allen Haltestellen der STI dazwischen.

**Fahrt:** Schwarzenegg – Steffisburg – Konolfingen, Biglen, Landiswil

**Andacht:** In der Kirche Landiswil hören wir eine Andacht von Pfarrer Thomas Burri und Lieder des Seniorenchores.

**Fahrt:** Lützelflüh, Affoltern, Schwarzenbach bei Huttwil

Besichtigung: **Spycher Handwerk, Schwarzenbach**

**Zvieri:** im Gebäude des Spycher Handwerks

**Fahrt:** Häusermoos, Sumiswald, Ramsei, Schüpbach, Schwarzenegg

Ankunft: zwischen 18:30 und 19:30

**Kosten:** Die Reisetilnehmer bezahlen nur das Essen und Trinken selber.



**Zvieri-Vorschläge zur Auswahl:**

1. Heisse Hamme und Kartoffelsalat **Fr 15.50**
2. Spycher Teller, Rauchfleisch mit Saanen Hobelkäse **Fr 15.-**

Dessert nach Karte

**Anmeldung:** bis **Mittwoch, 8. August** mit Angabe von Einsteigeort und Zvieriwunsch bei:

**Unterlangenegg:**

Margret Zysset **033 453 23 47**

**Oberlangenegg:**

Dora Aeschlimann **033 453 21 72**

**Eriz, Horrenbach**

Marianne Kropf **079 475 48 63**

Für diesen schönen Ausflug hoffen wir auf viele Teilnehmer und **Schönes Wetter**

Willi Gerber

# Kinder fragen nach Gott

## Warum glauben manche Menschen nicht an Gott?

Sicher gibt es auch in deiner Klasse Kinder, die sich zu gar keiner Religion bekennen. Und ihnen fehlt auch gar nichts, sagen sie. Weihnachten kann man auch als Familienfest feiern, und Ostern muss der Osterhase vor allem dicke Geschenke verstecken.

An Gott glauben muss man nicht. Glauben ist eine Einladung, die von Gott selbst kommt. Er möchte, dass wir alle zu seinem Fest kommen. Das heisst: die Welt ein bisschen besser machen. Darauf vertrauen, dass wir den geliebten Opa oder den kranken Hund wiedersehen, nachdem sie gestorben sind. Fühlen, dass einer mich liebt, auch wenn alle gemein zu mir waren.

Und weil das manchmal schwer ist, schickt Gott uns seine Einladung jeden Sonntag: Kommt doch zu mir in die Kirche! Trefft andere, die auch so denken, lasst euch Mut machen, feiert zusammen!



Gott lädt alle Menschen ein, an ihn zu glauben und zu seinem Fest zu kommen. Aber manche wissen gar nicht, wer sie da einlädt, oder haben keine Lust. Klar: Wenn so eine Einladung kommt, muss man nicht hingehen. Genau wie beim Geburtstag des besten Freundes: „Nein“ sagen kann man immer. Aber der Freund wäre garantiert traurig, weil er sich auf mich freut. Und außerdem würde man was verpassen, oder?

Christina Brunner

## Amtshandlungen

### Taufen

- 17. 6. Naylana Fahmi  
Unterholz, Oberlangenegg
- 30. 6. Erik Kropf  
Schwandhöhe, Oberlangenegg

### Trauungen

- 23. 6. Christine & Bruno Eggimann-Wüthrich, Gohl
- 30. 6. Beatrice & Stefan Kropf-Langenegger, Schwandhöhe, Oberlangenegg

### Beerdigungen

- 26. 6. Christine Stucki-Bürki, 1961, Allmend, Unterlangenegg



## Hilfe für andere

Im Juni wurden folgende Kollekten gesammelt:

Syz. HEKS Flüchtlingsaktion	88.-
Tel. 143 dargebotene Hand	110.-
Projekt Brot & Fisch, Peru	162.-
SAM (schweiz. Allianz-Mission)	522.-
KG-Projekt Herman, Rumänien	523.-
Pfarramtl. Hilfskasse	156.-
Verein Kovive	88.-
Geschützte Werkstatt Frutigen	226.-
Stiftung Cerebral gelähmtes Kind	325.-

## Land, Land, Land höre des HERREN Wort

*Wenn es also Ermahnung in Christus gibt, Zuspruch aus Liebe, eine Gemeinschaft des Geistes, herzliche Zuneigung und Erbarmen,*

*dann macht meine Freude dadurch vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, einander in Liebe verbunden, einmütig und einträchtig, dass ihr nichts aus Ehrgeiz und nichts aus Prahlerei tut.*

*Sondern in Demut schätze einen andern höher ein als sich selbst. Jeder achte nicht nur auf das eigene Wohl, sondern auch auf das der anderen.*

Philipp 2, 1-4

Christliche Ethik, christliche Werte: das hat alles wieder Konjunktur, weil die Ratlosigkeit groß ist in der Hochgeschwindigkeitskonsumgesellschaft. Kluges kann man hören und lesen, selbst die Boulevardzeitungen bemühen Christliches. Was Paulus hier aber auszahlt, ist die kleine Münze der Ethik, fast schon auf der Ebene eines Benimmbuches. Das ist ein Text, der, zum Beispiel in einer Vorstandsetage herumgereicht oder als Hauscodex einer Bank veröffentlicht, für betretenes Schweigen sorgen würde. Oder als Präambel einer Schulordnung, als

Motto einer „Corporate Identity“ eines Global Players. Die Verse 3 und 4 würden genügen, die Begründung ist gar nicht so wichtig. Kein hohes Wertegeschwätz, sondern eine simple Regel: Einer achte den anderen höher als sich selbst. Das hat mit Selbstverkleinerung und Untertanengeist nichts zu tun. Das ist ein Akt der Freiheit, Freiheit von sich selbst. Das ist richtig harte Kost, Glaubenslehre vom Feinsten. Das zu sagen, braucht Mut, es zu tun noch mehr - Man kann am Kreuz enden.

R. Kupski

## über die Gnade



Der Apostel Paulus hat Gottes Gnade in einer Art und Weise erfahren, die man gemeinhin mit dem Wort „Gnade“ nicht in Verbindung bringt. Angefangen von der dramatischen Bekehrung vor Damaskus, über rastlose Missionsreisen, über Anfeindungen in den Gemeinden, über Misshandlungen und Kerkerhaft bis in den Märtyrertod. Darin nicht unähnlich Johannes dem Täufer, dessen Name „Gott ist gnädig“ bedeutet. Auch er erlebte Unverständnis und wurde für sein rigoroses Eintreten für Gottes Wort eingesperrt und hingerichtet.

Und dennoch: Wenn wir die Worte des Apostels Paulus in seinen Briefen lesen und die Lebensgeschichte des Johannes in den Evangelien betrachten, so spüren wir Gottes Gnade am Werk. Da werden wir Zeugen von einer Entschlossenheit und von einer Überzeugungskraft, von einem Erfülltsein und einer Geborgenheit, die kein Mensch sich selbst machen kann, sondern wo Gott am Werk ist, wo seine Kraft und sein Geist gegenwärtig sind.

Und ich glaube, das heißt Gnade: Gott ist am Werk, Gott ist gegenwärtig. Wenn Gott in einem Leben am Werk ist – und das ist, so glaube ich, heute nicht anders als vor zweitausend Jahren – dann hat das nicht immer etwas mit dem zu tun, was wir geläufig „Glück“ nennen, sondern es geht um Heil. Heil geht viel tiefer und ist viel dauerhafter als Glück; Heil bedeutet bei Gott zu Hause zu sein.

M. Tillmann



## ... und aus dem Rat

Der Kirchgemeinderat genoss im Juli seine Sommerpause. Das Ziel: Durchatmen, neue Energie auftanken und sich von guten auswärtigen Ideen inspirieren lassen.

Auf dem Eggplatz hat sich der Betrieb wieder normalisiert. Das Theaterspektakel ist beendet. Den Spielleuten ein grosses Kompliment für ihre grossartigen Leistungen!

In der Kirche hält der „Alltagsbetrieb“ wieder Einzug. Die Kirchenglocken läuten nicht mehr Action und Unterhaltung ein. Treu rufen sie Sonntag für Sonntag den alt bekannten Vers in die Gegend hinaus:

**«O Land, Land, Land, höre des Herrn Wort.»** *Jer. 22,29*

Gott spricht manchmal leise, manchmal laut zu uns. Manchmal lieblich durch einen Sonnenauf- oder -untergang, manchmal bedrohlich durch ein wütendes Unwetter oder die tosende Zulg. Eine besondere Sprache spricht er in der Bibel und in der Sonntagspredigt.

Gottes Schutz und Segen wünscht

Therese Fahrni

### Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri  
Pfarrhaus/Egg 5, 3616 Schwarzenegg  
Tel: 033 453 0150  
Natel: 079 754 4851  
E-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

### Präsidentin der Kirchgemeinde

Therese Fahrni  
Weggut, 3614 Unterlangenegg  
Tel: 033 453 2473  
E-Mail: tk.fahrni@gmx.net

### Redaktion:

Therese Fahrni, Nadine Zurbrügg,  
Daniel Aeschlimann, Thomas Burri

Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg

[www.kirche-schwarzenegg.ch](http://www.kirche-schwarzenegg.ch)